

OUTDOOR

Basiswissen für draußen

Jörg Remus

BASIX

Vom Pkw zum Minicamper

Campingboxen • Dachzelte • Teardrops



A minicamper is parked on a rocky shore. The open door of the van frames a perfect view of a sunset over the sea, with the sun low on the horizon and mountains in the distance. The sky is a mix of orange, yellow, and blue. The water is calm, reflecting the colors of the sky. The overall mood is peaceful and scenic.

Einfach unterwegs mit dem Minicamper

Fahrzeugwahl

Campingboxen

Dachzelte

Teardrop-Anhänger

Zubehör für Minicamper

Was besonders wichtig ist

Nützliche Online-Helfer, Index



Unterwegs mit einer QUQUQ-Box
© QUQUQ

The background of the cover is a photograph of a campsite at night. In the lower-left foreground, a campfire burns brightly in a metal fire pit, with a folding camp chair positioned next to it. A large, dark evergreen tree stands in the middle ground. The sky is dark and filled with stars, with a bright meteor streaking across the upper left. In the distance, silhouettes of mountains are visible under the starry sky.

Band 441

OutdoorHandbuch

Jörg Remus

Vom Pkw zum Minicamper Campingboxen • Dachzelte • Teardrops

OutdoorHandbuch aus der Reihe „Basiswissen für draußen“, Band 441

ISBN 978-3-86686-633-1

2., überarbeitete Auflage 2021

© BASISWISSEN FÜR DRAUSSEN, DER WEG IST DAS ZIEL und FERNWEH SCHMÖKER sind
urheberrechtlich geschützte Reihennamen für Bücher des Conrad Stein Verlags

Text: Jörg Remus

Fotos: Jörg Remus (sofern nicht anders angegeben)

Lektorat: Anna-Lena Ebner

Layout: Anna-Lena Ebner und Alexandra Sauerland

Gesamtherstellung: gutenbergs beuys feindruckerei

Dieses OutdoorHandbuch wurde konzipiert und redaktionell erstellt vom:



Conrad Stein Verlag GmbH,
Kiefernstr. 6, 59514 Welver,
☎ 023 84/96 39 12
✉ info@conrad-stein-verlag.de,
💻 www.conrad-stein-verlag.de

Besuchen Sie uns bei Facebook & Instagram:



www.facebook.com/outdoorverlag



www.instagram.com/outdoorverlag

Titelfoto: Mit dem Minicamper am Rhein, © Christoph Herrmann

Buchrückseite: © Vanessa Mobilcamping

Inhalt

Vorwort	8
Einfach unterwegs mit dem Minicamper	10
Fahrzeugwahl	13
Hochdachkombi	16
Familienvan	18
Kombi	18
Pkw	19
Anhänger	19
Elektrofahrzeug	20
Leasing oder Firmenfahrzeug	21
Campingboxen	22
Geschichte	23
Hersteller von Campingboxen	24
Allgemeine Tipps zum Thema Campingbox	40
Dachzelte	43
Geschichte	44
Klappzelte	47
Hartschalendachzelte	48
Hersteller	53
Schlafdach oder Dachzelt?	64
Allgemeine Tipps zum Thema Dachzelt	66
Teardrop-Anhänger	79
Geschichte	80
Moderne Teardrops	80
Hersteller	81
Allgemeine Tipps zum Thema Teardrop-Anhänger	90

Zubehör für Minicamper	98
Sichtschutz	99
Mückenschutz	102
Euroboxen	104
Kocher	104
Wasser	107
Kochbox/Chuckbox	108
Kühlbox	109
Elektroversorgung	113
Klimaanlage	114
Standheizung	115
Toilette	117
Was besonders wichtig ist	119
Stellplatz	120
Meine persönlichen Reiseregeln	121
Nützliche Online-Helfer	122
Apps	123
Nützliche Internetseiten	123
Index	124

Einfach unterwegs mit dem Minicamper

Das Dachzelt Ikamper Sky4x

IKAMPER



Je komplizierter die Welt wird, desto mehr sehnen wir uns alle nach überschaubaren Dingen, die wir verstehen. „Simplify your life“ ist das Lebensmotto vieler geworden. Doch die Automobilindustrie versucht weiterhin, im Wettbewerb, höher – schneller – weiter, immer noch ein Schippchen draufzulegen.

Wohnmobile werden allerdings nicht mehr größer (die wenigsten Menschen haben einen Lkw-Führerschein), aber sie werden immer mehr vollgestopft mit Technik. Die Druckwasseranlage mit fließend warmem Wasser, Fußbodenheizung und Solaranlage sind inzwischen Standard. Mit einem Brennstoffzellengenerator lässt sich auch weitab der Zivilisation, z. B. in der Eifel, mit der selbstausrichtenden Sat-Anlage noch der letzte „Tatort“ schauen. Als ich auf dem letzten Caravan Salon dann das erste Wohnmobil mit innovativem Lichtkonzept vom „Lightdesigner“ mit unterschiedlichen Ambientekonzepten von „Hochzeitsnacht“ bis „Katerstimmung“ sah, wusste ich, dass ich mit meinem Gegenentwurf Minicamping goldrichtig liege.

Auf den Messen sind die Luxusfahrzeuge immer umlagert. Es ist beeindruckend, was technisch heutzutage möglich ist. Als Statussymbol taugt so ein Mobil auch wesentlich besser als die Yacht im entfernten Hafen. Das Reise- oder sogar Weltreisemobil kann man vor der Haustür parken und jeder nimmt es wahr.

Neid? Ja, ein bisschen. Mein Traum für die Rentenzeit wäre auch mal ein kleiner Allrad Iveco mit einer Miniwohnkabine hinten drauf. Solange mir aber die Zeit für mehrmonatige Reisen nach Afrika fehlt, bin ich lieber mit unserem handlichen Pkw und Dachzelt unterwegs.

Mal angenommen, es geht uns wirklich darum, zu reisen, fremde Welten zu entdecken und anderen Kulturen näher zu kommen, wir möchten dies gerne mit einem mobilen Untersatz tun und das Preis-Leistungs-Verhältnis sollte stimmen. Was brauchen wir dafür wirklich?

Drei Dinge sind beim Reisen mit dem Minicamper wichtig:

- ▷ ein bequemes, trockenes Bett
- ▷ eine Kochmöglichkeit
- ▷ Wendigkeit und Flexibilität

Wenn Sie nicht gerne kochen, kalte Küche bevorzugen oder einen Restaurantguide über Sardinien schreiben, entfällt der zweite Punkt sogar. Mein schönster Moment des Tages ist aber oft morgens der erste Caffè Latte im Dachzelt mit Blick auf den Ozean.

Darum möchte ich Ihnen in diesem kleinen Ratgeber diese drei Möglichkeiten vorstellen:

- ▷ Schlafen im eigenen Auto
- ▷ Schlafen im Dachzelt
- ▷ Schlafen im Miniwohnanhänger

Werde Fan bei Facebook und Instagram!



www.facebook.com/outdoorverlag

www.instagram.com/outdoorverlag

Neue Bücher Outdoornews

Deine Fragen und Kommentare

Neuigkeiten aus dem Verlag

Messetermine & Veranstaltungen Fotos

Fahrzeugwahl



*Mit einem VW Caddy
in Norwegen © Fabian Risse*

Das beste und preiswerteste Auto ist das, welches gerade vor Ihrer Haustür steht. Im Idealfall ist es bezahlt, hat keinen Wartungsstau und nach dem Volltanken kann es sofort losgehen.

Es gibt nahezu für jeden Fahrzeugtyp auch eine Campinglösung. Falls Sie noch darüber nachdenken, sich erst ein Auto anzuschaffen, können folgende Überlegungen vielleicht noch gute Entscheidungshilfen für Campingfreundinnen und -freunde bieten:

Fast jeder kam schon einmal in die Situation, ein Nickerchen im Auto machen zu müssen. Sei es nach der Party, wo die Cocktails doch leckerer waren, als ursprünglich gedacht, oder weil einfach eine lange Fahrstrecke zu bewältigen war und die Augen immer schwerer wurden. Der erste Impuls ist dann, den Fahrersitz einfach nach hinten zu drehen und zu versuchen, trotz ungewohnter Körperstellung ins Reich der Träume zu gelangen. Wenn Sie zu den Gesegneten gehören, die so Schlaf finden – herzlichen Glückwunsch!

Leider gibt es viele Menschen wie mich, die ohne eine waagerechte Fläche, die am besten noch mindestens der Körperlänge entspricht, kein Auge zubekommen. Bei einer einwöchigen Mietwagentour durch Kalifornien in einer langweiligen Chevrolet-Stufenhecklimousine fand ich Folgendes für eine angenehme Schlafstellung am optimalsten: Vordersitz mit Rückenlehne ganz nach vorne klappen, Beifahrersitz mit Rückenlehne ganz nach hinten. Ich lag auf der Fahrerseite der Rückbank mit den ausgestreckten Beinen diagonal nach vorne auf dem Beifahrersitz. Die „Gräben“ wurden mit Rucksack und Pullover ausgestopft. Geschlafen habe ich hervorragend, das mag aber auch am leisen Rauschen des Meeres im Hintergrund gelegen haben.

Wer in einem Pkw mit Heckklappe schon mal die Rückbank umgeklappt hat, wird sich vielleicht auch schon gedacht haben: „Ganz schön viel Platz, da könnte man ja drin schlafen!“ Tatsächlich beträgt die Länge in einem Golf von der Hinterseite der Vordersitze bis zur Heckklappe schon fast 180 cm. Zwar ist die Fläche nicht ganz eben, weil die umgeklappten Sitze etwas schräg stehen, aber mit etwas erhöhtem Kopf zu schlafen, soll ja sogar gesund sein.

Die Breite beträgt auch immerhin 110 cm, das reicht auch für ein verliebtes Pärchen. Also nur noch eine alte Schaumstoffmatratze mit dem



Mit einem Minicamper in Schweden

Cuttermesser auf Maß schneiden, den Picknickkorb mit Rotwein und Erdbeeren einpacken und ab an den Rhein!

Genau auf diese Art habe ich schon früher sechswöchige Urlaube verbracht. Wir hatten einen alten Nissan Sunny mit ausgebauter Rückbank und passend geschnittener Matratze. Auf dem Dachträger befanden sich zwei selbst gebaute Stauboxen mit genug Platz für das gesamte Campingzubehör. Jeder hatte eine Tasche mit Klamotten dabei, die abends auf den Vordersitzen verschwanden. Dann ging es von Köln startend über die Alpen nach Venedig, dort auf die Fähre nach Griechenland und weiter nach Istanbul. Wir fuhren die Schwarzmeerküste entlang und erreichten Samsun, um dann scharf nach Süden abzubiegen und eine kühle Nacht in den Tuffsteinhöhlen von Kappadokien zu verbringen. An der Ägäis stellte sich dann endlich ein richtiges Strandgefühl ein.

Die Rückfahrt mit der Fähre von Izmir nach Italien bot zusätzlich etwas Kreuzfahrerstimmung. Nach 6.000 aufregenden Kilometern erblickten wir wieder den Dom. Wir hatten sehr wenig Geld ausgegeben, hatten keine einzige Panne und nicht eine schlechte menschliche Erfahrung. Na gut, die in Istanbul gekaufte Lederjacke wirkte zu Hause plötzlich etwas „overdressed“, aber der dazu gereichte Tee war wirklich großartig!

Campingboxen



Unterwegs mit einer Campingbox von QUQUQ
© QUQUQ

Geschichte

Die erste „Campingbox“ in den 50er-Jahren war eigentlich gar keine. Ein britischer Offizier wünschte sich einen Transporter, in dem er arbeiten, wohnen und schlafen konnte. Die westfälische Firma Westfalia, die bis dahin hauptsächlich für ihre Anhänger bekannt war, nahm die Herausforderung an. Ein VW-Transporter wurde mit einem Möbelblock versehen, der ein zum Bett umbaubares Sofa, Tisch und Stauraum enthielt. Noch ein paar karierte Gardinen dazu und fertig war der erste Campervan, sein Name: „Camping-Box“. Das Mobil traf genau den reiselustigen Zeitgeist der 50er-Jahre und war der Grundstein für Westfalias Erfolgsgeschichte.

Typisch für die modernen Campingboxen ist aber die Außenküche unter der Heckklappe.

Im Jahr 2004 wollte Schreinermeister Hubert Vollert seinen Mercedes-Transporter zum Camper umbauen. Was ihn aber schon immer störte, waren die fest eingebauten Kochstellen im Fahrzeug. Wer möchte sich schon im Auto eine Forelle braten und eine halbe Stunde später darin schlafen? Campingerfahrene wissen, dass es unterwegs **natürlich nie regnet ...** Also warum nicht die Küche nach außen verlagern? Unter der Heckklappe wäre man ja auch vor der Sonne geschützt. Die Idee der Heckküche war geboren! Ergänzend gab es dann noch ein Bettgestell dazu. Die Firma **Vanessa Mobilcamping** war geboren. 2019 feierte **Vanessa** (der Name setzt sich übrigens aus „Van“ und „Essen“ zusammen) bereits 15-jähriges Jubiläum. Sie bieten Schlaf- und Kochlösungen für über 40 verschiedene Fahrzeuge an.

Im Sommer 2011 saß der Grafikdesigner Ulrich Vielmetter mit einem Zeichenblock vor seinem betagten, aber selbst ausgebauten T4 auf einem holländischen

Erste Zeichnungen der QUQUQ-Box

© Ulrich Vielmetter



Campingplatz. Seine Frau Tina fuhr zu dieser Zeit einen Kangoo, der auch ab und zu mal mit einer Matratze als Schlafstatt dienen musste. Ob aus Langeweile oder aus Liebe zu seiner Frau, er scribbelte so auf dem Block vor sich hin und heureka!, plötzlich erschien die erste **QUQUQ-Box** auf dem Papier.

Ein paar Monate später erfolgte der erste Einbautest und der Rest ist Geschichte. Mit **QUQUQ** kam der Sexyness-Faktor in die Branche und heute kennt jede Minicamperin und jeder Minicamper das schnellste Bett aus Sprockhövel.

Die Preisspanne bei Campingboxen reicht von € 900 bis etwa € 4.000. Hier gilt es zu unterscheiden, ob es sich um reine Schlaflösungen oder um eine Kombination aus Bett und Küche handelt. Ist ein Kocher und eine Wasseranlage dabei? Auch das Material der Matratze und ihres Bezugs sind maßgeblich für die Preisgestaltung.

Hersteller von Campingboxen

QUQUQ

Mit der ersten Q1-Box für Hochdachkombis kam 2012 neuer Schwung in die Campingbranche. **QUQUQ** hat als Erster die All-in-one-Box geschaffen.

QUQUQ-Kombibox für Hochdachkombis

© QUQUQ



Dachzelte



Geschichte

Während ich an diesem Kapitel arbeitete, wurde beim Dachzeltnomadentreffen 2019 gerade das letzte Lagerfeuer gelöscht. Mit etwa 1.200 Dachzelten und über 4.000 Besuchern war es wieder ein buntes Treffen von Menschen, die dieser besonderen Art des Reisens verfallen sind. Erst fünf Jahre ist es her, dass Thilo Vogel die gleichnamige Facebook-Gruppe gründete. Der Fotograf lebte schon einige Zeit in seinem Hartschalenzelt und fuhr mit seinem Ford Mondeo durch die Lande. Auf der Suche nach Gleichgesinnten teilte er seine Erfahrungen in den sozialen Medien und setzte damit eine Welle der Begeisterung für das Campieren auf dem Auto-
dach in Bewegung.

Was für eine geniale neue Erfindung, könnte man denken!?



Das erste Hartschalenzelt, das „Autocampeggio Stogl“, der Vorläufer des heutigen Maggiolina © Autohome

1958 flog der erste sowjetische Satellit, Sputnik, durchs All, kurz darauf wurde die NASA gegründet. In diesem schicksalsträchtigen Jahr wurde in Italien auch das erste Dachzelt patentiert. Unabhängig voneinander erblickten zunächst das erste Hartschalenzelt, der Vorläufer des heutigen Maggiolina, und kurz darauf das erste Klappzelt, ein Air-Camping, das warme Licht Italiens. Beide Zelte werden heute noch, über 60 Jahre später, unter der Dachmarke Autohome verkauft.

Dachzelte ließen die Liebe zum Auto und die Lust am Reisen perfekt verschmelzen. Ein neuer Trend war geboren. Unzählige Käfer knatterten, unter der ausgeschöpften Dachlast ächzend, über die Alpenpässe. Der Gott-hard-Tunnel wurde erst 1980 eröffnet.

Etwas später, in den 70er-Jahren, entstand dann auch in der ehemaligen DDR das erste Klappzelt auf einem Trabbi. Die meisten Reisen damit gingen dann an die schöne Ostsee.



*Ein Renault Grand Kangoo mit dem Dachzelt Freelife von Autocamp
© Cologne Camper*

Meine Liebe zu Dachzelten wurde erst mit meinem dritten Dachzelt richtig groß. Das erste Dachzelt kaufte ich vor neun Jahren. Ein **Freelife Sport 140** von Autocamp. Ich wollte einen Grand Kangoo zur Vermietung anbieten und neben den zwei Schlafplätzen im Auto sollten noch zwei weitere auf dem Dach hinzukommen.

Das Zelt war qualitativ hochwertig, leicht zu bedienen und bis auf die barfuß nicht benutzbare Leiter sehr komfortabel.

Teardrop-Anhänger



Der KULBA Woody © KULBA

Der klassische **Woody** hat außen das Eschenholzurnier. Es ist aber auch eine Alubeschichtung möglich, dann wird der **KULBA** zum kleinen Airstreamer. Bei der Offroad-Variante **Rebel** werden die Wände mit einer extrem kratzfesten Line-X-Beschichtung versehen. Da kann der Tiger im Dschungel noch so scharfe Krallen haben, die Wand bleibt kratzerfrei.

Die dreigeteilte Matratze lässt sich zu einem gemütlichen Sofa umstapeln, um an einem Regentag mal einen Film auf dem Tablet zu schauen.

Mit einem zusätzlichen Dachzelt entsteht gemütlicher Schlafrum für vier Personen auf kleinstem Raum, im Heck gibt es eine Außenküche und auch noch Platz für Gepäck. Das Gesamtgewicht bleibt deutlich unter 750 kg und ist somit führerscheinfrei auch mit einem Kleinwagen zu ziehen.



KULBA Woody mit Dachzelt © Cologne Camper

Der Preis beginnt bei € 10.950 für einen KULBA Woody.

Vorteile:

- ▷ zahlreiche Kundenwünsche realisierbar
- ▷ isolierte Kabine
- ▷ Leergewicht ab 450 kg
- ▷ zeitloses Design

Nachteile:

- ▷ begrenzter Stauraum

◆ Hersteller:  www.kulba.cool

◆ Showroom und Vermietung: Auenweg 173, Gebäude 6, 51063 Köln,
 www.colognecamper.com

Teardrop-Caravan Ascheberg

Im Jahr 2012 rollte der erste Teardrop-Caravan aus Ascheberg aus der Garage. Der Bulli war für die Familie Koc mit vier Kindern zu klein geworden, die ewige Herumräumerei und der Aufbau vom Vorzelt nervten. Ein Wohnmobil kam nicht infrage, obwohl sich der Karosseriebaumeister Bayrom Koc problemlos eines hätte selbst bauen können. Er wollte flexibel bleiben und so begann die Suche nach Alternativen. Ein cooler Teardrop-Caravan sollte es schließlich werden.



Die Küche des Teardrop-Caravans
© Teardrop-Caravan Ascheberg

Im Winter 2011 begann der Selbstbau – die Zeit war knapp, denn schon in den nächsten Osterferien sollte es mit dem „Ei“ das erste Mal auf Reisen gehen. Fahrzeuge zu bauen ist sein täglich Brot und er schaffte es natürlich. Die Familie war begeistert, aber auch viele Menschen, die sie unterwegs trafen, fragten, wo man denn so was kaufen könnte. Heute werden die Teardrop-Caravans in Miniserien gebaut und machen die Straßen ein wenig bunter.

Der Wandaufbau besteht aus 18 mm Birkenperrholz, welches

außen noch mit einer 2 mm dicken Aluminiumplatte verkleidet wird. Das Dach und die Heckklappe glänzen in poliertem Edelstahl. Die Türen und Kotflügel bilden mit bunten Farben einen fröhlichen Kontrast.

Der gesamte Möbelbau ist sauber verarbeitet, die zahlreichen Schiebetüren aus gefärbtem Plexiglas muss man mögen. Unter dem Bett befinden sich zwei flache Staufächer mit je 80 l Größe für Ausrüstung – für seltener benutztes Equipment ein idealer Aufbewahrungsort an schwerpunktmäßig perfekter Stelle.



Der Teardrop-Caravan
© Teardrop-Caravan Ascheberg

Die Maße des **Teardrop-Caravans** – ein individueller Name würde ihm noch gut stehen – sind ganz klassisch. Das Bett ist 200 x 140 cm groß und die Gesamthöhe liegt bei 193 cm. Damit ist er garagentauglich und mit 600 kg Leergewicht auch fahrerscheinfrei zu bewegen.

Den Anhänger bekommen Sie ab € 12.000.

Vorteile:

- ▷ viele Farbkombinationen möglich
- ▷ frische, sympathische Anmutung
- ▷ Staufächer unter der Matratze

Nachteile:

- ▷ keine Isolierung vorhanden

◆ Hersteller:  www.teardrop-caravan.de

Herocamper X

Die Entstehungsgeschichte des **Herocamper** ist etwas weniger romantisch. Die dänische Firma **Kronings** entwickelt bereits seit 15 Jahren Produkte

A large green and tan tent is set up on a grassy lawn. The tent has a green upper section and a tan lower section. A silver car is parked next to the tent, and a small boat on a trailer is visible in the background. The scene is outdoors with trees and a house in the background.

Index

A

Alleinreisende	38
Amdro	31
Anhängelast	93
Anhänger	19
Anhängerkupplung	90
Apps	123
Autocamp	58
Autohimmelbett	36
Autohome	55

B/C

Beleuchtung	73
Belüftung	74
Biberbox	28
Bordakku	113
Bremse	94
Chuckbox	108

D

Dachlast	66
Dachzelt	64
Darche	60

E

Elektrofahrzeug	20
Elektroversorgung	113
Euroboxen	104

F/G

Fähre	96
Familienvan	18
Fenster	76
Firmenfahrzeug	21
Folierung	101

Führerschein	93
Gentletent	61

H

Hartschalendachzelt	48
Heizung	75
Herocamper X	85
Hochdachkombi	16

I/J

Ikamper	57
James Baroud	53

K

Klappzelt	47
Klimaanlage	114
km/h	95
Kochbox	108
Kocher	104
Kombi	18
Kosten	96
Kühlbox	109
Absorber-Kühlbox	111
Kompressor-Kühlbox	112
Kühlbox mit Eis	109
Thermoelektrische Kühlbox	110
Kulba	81

L

Lagerung	70
Lattenrost	78
Leasing	21
Lüftung durch die Heckklappe	103
Lüftungsgitter	103

M

Magnet	101
Matratze	77
Mückenschutz	102

N/O

Nestbox	33
Nützliche Internetseiten	123
Oldtimer	89

P

Piccolino	88
Pkw	19

Q/R

QUBIC	35
QUQUQ	24
Reiseregeln	121

S

Saugnapfe	99
Schlafdach	64
Sichtschutz	99

Sitzplätze	41
Spritverbrauch	72
Standheizung	115
Stellplatz	97, 120
Stoff	70
Stützlast	93

T

Teardrop-Caravan Ascheberg	84
Toilette	117
Trägersysteme	68

V

Vanessa Mobilcamping	23, 27
Vorhänge	99

W

Wasser	107
Werterhalt	40
Wiederverkauf	78
Windabweiser	102